



Suchergebnisse: Panther

1259 – Herzog Heinrich XIII. erwirbt Kraiburg

Kraiburg – Teilherzogtum Niederbayern * Herzog Heinrich XIII. erwirbt Kraiburg, das zuvor zum Besitz der Grafen von Ortenburg-Kraiburg gehört. Mit der Übernahme ihrer Herrschaftsgebiete gelangt auch ihr Wappentier, der Panther, in die Heraldik der Wittelsbacher. Die niederbaierischen Herzöge führen das feuerspeiende Fabeltier als weiteres Zeichen ihrer Herrschaft.

1290 – Der Panther kommt ins niederbaierische Wappen

Teilherzogtum Niederbayern * Die niederbaierischen Herzöge erweitern ihren Herrschaftsbereich erheblich, unter anderem auf Kosten der Grafen von Ortenburg-Kraiburg. Der Gebietszuwachs findet auch im Wappen seinen Ausdruck: Die Herzöge übernehmen den Panther aus dem Herrschaftszeichen der bisherigen Besitzer. Der heraldische Panther ist ein Fabeltier mit pferdeähnlichem Rumpf, langem Hals und feuerspeiendem Drachenkopf. In den Siegeln der niederbaierischen Herzöge erscheint er nun gemeinsam mit dem Löwen und den Rauten.

1340 – Wiedervereinigung Baierns unter Ludwig dem Baiern

Herzogtum Baiern * Kaiser Ludwig der Baier vereinigt Ober- und Niederbayern wieder unter seiner Herrschaft. Er übernimmt die Verbindung von Panther, Löwe und Rauten in sein Wappen. Die drei Wappenfiguren stehen damit gemeinsam für seine Herrschaft über das wiedervereinigte Land.

1. Juli 1911 – Das Kanonenboot Panther vor Agadir löst die Zweite Marokkokrise aus

Agadir * Das Kanonenboot Panther kreuzt in den Gewässern vor der marokkanischen Hafenstadt Agadir auf. Frankreich und die anderen Großmächte sind total überrascht und natürlich nicht darauf vorbereitet. Frankreich fühlt sich erpresst. Und auch die englische Regierung erklärt, dass sie eine Schwächung ihres Bündnispartners zugunsten Deutschlands keines Falls akzeptieren wird. Damit wird die Zweite Marokkokrise zwischen Deutschland und Frankreich ausgelöst. Es kommt zu zähen Verhandlungen, in denen Frankreich einen Zipfel Togos an Deutschland



abtreten muss, den sogenannten „Entenschnabel“. Deutschland erklärt dafür im Gegenzug sein Desinteresse an der französischen Marokkopolitik. Der im Jahr 1911 gegründete Wehrverein formulierte es so: „Ein vorwärtstrebendes Volk wie wir, das sich so entwickelt, braucht Neuland für seine Kräfte, und wenn der Friede das nicht bringt, so bleibt schließlich nur der Krieg.“

5. Mai 1950 – Ein Staatswappen für das demokratische Bayern

München - Freistaat Bayern * Mit dem Gesetz über das Wappen des Freistaates Bayern erhält das Land ein neues Staatswappen. Es verbindet die demokratische Staatsordnung mit den historischen Zeichen seiner Landesteile. Die Volkskrone steht für die Volkssouveränität: Die Staatsgewalt geht vom Volk aus. Die beiden schildhaltenden Löwen führen eine Tradition aus dem 14. Jahrhundert fort. Der goldene Pfälzer Löwe repräsentiert die Oberpfalz. Der fränkische Rechen steht für Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken. Der blaue Panther symbolisiert Oberbayern und Niederbayern. Die drei schwarzen Löwen vertreten Schwaben. Der weiß-blaue Rautenschild in der Mitte steht für Bayern als Ganzes. Zusammen mit der Volkskrone bildet er das kleine Staatswappen. Das Wappen vereint damit Bayerns regionale Vielfalt, seine Geschichte und sein demokratisches Selbstverständnis.

5. Juni 1950 – Ein Staatswappen für das demokratische Bayern

München - Freistaat Bayern * Mit dem Gesetz über das Wappen des Freistaates Bayern erhält das Land ein neues Staatswappen. Es verbindet die demokratische Staatsordnung mit den historischen Zeichen seiner Landesteile. Die Volkskrone steht für die Volkssouveränität: Die Staatsgewalt geht vom Volk aus. Die beiden schildhaltenden Löwen führen eine Tradition aus dem 14. Jahrhundert fort. Der goldene Pfälzer Löwe repräsentiert die Oberpfalz. Der fränkische Rechen steht für Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken. Der blaue Panther symbolisiert Oberbayern und Niederbayern. Die drei schwarzen Löwen vertreten Schwaben. Der weiß-blaue Rautenschild in der Mitte steht für Bayern als Ganzes. Zusammen mit der Volkskrone bildet er das kleine Staatswappen. Das Wappen vereint damit Bayerns regionale Vielfalt, seine Geschichte und sein demokratisches Selbstverständnis.

12. Februar 2014 – Die Pink Panthers überfallen Chopard in der Maximilianstraße 11

München-Graggenau * Vermutlich die Pink Panthers, die erfolgreichste Diebesbande der



Welt, überfällt gegen 11 Uhr das Juweliergeschäft Chopard in der Maximilianstraße 11. Der Überfall dauert nur Sekunden. Die Räuber zertrümmern mit einer Stoff umwickelten Axt die versperrte Eingangstüre, bedrohen den Sicherheitsmann mit einem Schraubenzieher, schlagen vier Vitri­nen ein und erbeuten hauptsächlich Uhren und Schmuck von noch unbekanntem Wert. Anschließend flüchten die fünf Männer zu Fuß in verschiedene Richtungen. Die Räuber haben aber nicht mit den Münchnern gerechnet, die sofort die Verfolgung aufnehmen und über ständigem Handy-Kontakt mit der Einsatzzentrale der Polizei kommunizieren. Nur knapp 20 Minuten später werden vier Jugendliche in der Nähe des Viktualienmarktes festgenommen. Dem fünften Täter gelingt scheinbar die Flucht. Die Polizei nimmt zusätzlich zwei Serben fest. Die Räuber sind noch halbe Kinder: ein 14-jähriger Ukrainer und drei 15 und 16 Jahre alte Moldawier, dazu die 27 und 32 Jahre alten Serben. Ob die Tat wirklich den Pink Panthers zugeordnet werden kann, ist unter den gegebenen Umständen fraglich.
